

## Der Exzellenzcluster Unifying Concepts in Catalysis

UniCat ist ein im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder gegründeter interdisziplinärer Forschungsverbund. Sein zentrales Thema ist die Katalyse.

Mehr als 50 Arbeitsgruppen bearbeiten gemeinsam zukunftsrelevante Forschungsthemen von der chemischen Umwandlung von Erd- und Biogas, der Aktivierung von Kohlendioxid über die Erzeugung von Wasserstoff aus Licht und Wasser bis hin zur Synthese von Wirkstoffen mit Hilfe von Enzymen.

UniCat wird von vier Universitäten und zwei Max-Planck-Instituten im Berliner Raum getragen:

- Technische Universität Berlin (Sprecherhochschule)
- Freie Universität Berlin
- Humboldt-Universität zu Berlin
- Universität Potsdam
- Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft in Berlin
- Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung in Potsdam

Sprecher des Exzellenzcluster ist Prof. Matthias Driß von der TU Berlin.

### Kontakt:

UniCat, Sekr. C1, Technische Universität Berlin  
Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin  
Tel: (030) 314-2 85 90  
[www.unicat.tu-berlin.de](http://www.unicat.tu-berlin.de)

# Oxygen

Eine inszenierte Lesung  
in Gegenwart der Autoren  
Carl Djerassi und Roald Hoffmann  
Regie und Fassung: Isabella Gregor

Freitag, den 9. Dezember 2011, 17.00–18.30 Uhr  
Einlass 16.30–17.00 Uhr. Eintritt frei.

Audimax der TU Berlin, Hauptgebäude,  
Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin

Wir bitten um Online-Anmeldung  
bis zum 2. Dezember 2011 unter  
[www.tu-berlin.de/oxygen](http://www.tu-berlin.de/oxygen)



### Verkehrsverbindungen:

**U2** Ernst-Reuter-Platz, **S3 S5 S7 S9** Zoologischer Garten  
**BUS** M 45, 245, X9 Ernst-Reuter-Platz

Eine gemeinsame Veranstaltung im  
Internationalen Jahr der Chemie 2011 von



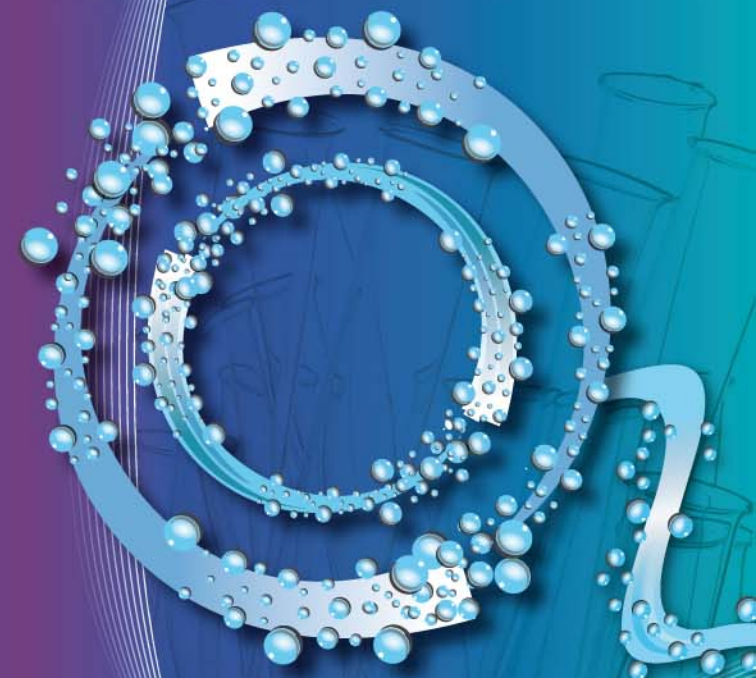
Mit freundlicher  
Unterstützung von



Wissenschaft auf der Bühne

# Oxygen

Inszenierte Lesung  
des Theaterstücks  
zur Entdeckung des  
Sauerstoffs



# Oxygen

## Das Theaterstück

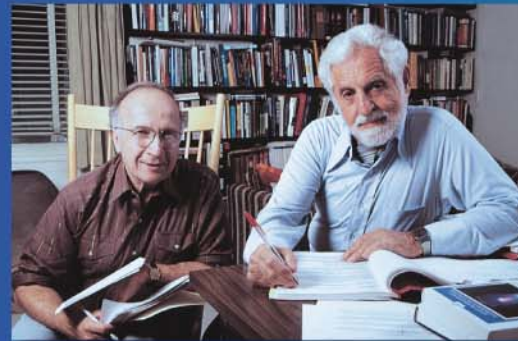
Im Jahr 2001, in dem der Nobelpreis sein hundertjähriges Bestehen feiert, beschließt die Nobelstiftung einen „Retro“-Nobelpreis für die größte und wichtigste chemische Entdeckung ins Leben zu rufen, die dem allerersten Nobelpreis (1901) vorausgegangen wäre, hätte es ihn damals schon gegeben.

Das dafür eingesetzte Chemiekomitee der Königlich-Schwedischen Akademie der Wissenschaften entscheidet sich für eine Entdeckung, die im Jahr 1777 die chemische Revolution einläutete: die Entdeckung des Sauerstoffs. Es beginnt ein kontroverser Weg der Beweisführung, ob es nun Antoine Lavoisier, Carl Wilhelm Scheele oder doch Joseph Priestley zusteht, als der Entdecker gewürdigt zu werden.

In Rückblenden begegnen wir diesen drei Protagonisten und ihren Ehefrauen. So auch im Jahr 1777 in Stockholm, wo sie auf Einladung König Gustavs III. zusammentreffen, um ihre chemischen Experimente vorzuführen, und wonach einer als der Gewinner hervorgehen soll. Doch es kommt anders als geplant ...

Das Stück springt in den Zeitebenen hin und her und stellt sowohl dem Chemiekomitee als auch den damaligen Wissenschaftlern dieselben Fragen: Was ist eine wissenschaftliche Entdeckung? Warum ist es so wichtig, Erster zu sein? Wie benehmen sich Wissenschaftler auf der Suche und Bestätigung ihrer Sucht nach Anerkennung? Gibt es, und gab es jemals eine Zeit, in der Wissenschaft nur um der Wissenschaft selbst willen betrieben wird? Und: wer hat den Sauerstoff wirklich entdeckt?

## Die Autoren



© University Photo

Roald Hoffmann (links) und Carl Djerassi (rechts) sind neben ihrer Berufung als Wissenschaftler auch als Autoren tätig. Gemeinsam haben sie das Theaterstück Oxygen geschrieben.

**Roald Hoffmann** ist amerikanischer Chemiker mit polnisch-jüdischen Wurzeln, der 1981 den Nobelpreis für Chemie für seine Arbeiten zu Theorien zum Verlauf chemischer Reaktionen erhalten hat. Hoffmann schreibt Lyrik und Theaterstücke.

**Carl Djerassi** ist ebenfalls amerikanischer Chemiker österreichisch-jüdischer Herkunft. Djerassi gilt als einer der Väter der Pille. Seit Mitte der 1980er Jahre veröffentlicht Djerassi Lyrik, Kurzgeschichten, Romane und Theaterstücke.

## Die Besetzung

<b>Julia Cencig</b>	Astrid Rosenqvist, Mary Priestley
<b>Emese Fáy</b>	Ulla Zorn, Fru Pohl
<b>Jaschka Lämmert</b>	Madame Lavoisier
<b>Paul Matic</b>	Sune Kallstenius, Carl Wilhelm Scheele
<b>Thomas Reisinger</b>	Ulf Svanholm, Joseph Priestley
<b>Christian Strasser</b>	Bengt Hjalmarsson, Antoine Laurent Lavoisier

<b>Isabella Gregor</b>	Regie und Textfassung
<b>Renate Vavera</b>	Assistenz
<b>Ingo Mertens und Erik Weiner</b>	Musik



© Moritz Wüstinger

## Isabella Gregor

Isabella Gregor arbeitet als Regisseurin für Sprechtheater und Musiktheater an namhaften Bühnen und Festivals in Österreich, Deutschland und der Schweiz; Gastengagements u. a. in Italien, Kalifornien und Singapur. Ihre Inszenierungen reichen von Klassikern bis zu Komödien, Uraufführungen, Oper und Operette.

Aus dem Amerikanischen von Edwin Ortmann  
Aufführungsrechte: Hans Pero Verlag, Wien.